

Eine beeindruckende Aufbauleistung: Romanische Kulturschätze in Köln



Ulrich Krings / Otmar Schwab

**Köln: Die Romanischen Kirchen
Zerstörung und Wiederherstellung
Stadtspuren-Denkmäler in Köln, Band 2**

ca. 600 Seiten
mit ca. 900 z. T. farbigen Abbildungen
21,5 x 28,5 cm, gebunden

ISBN 978-3-7616-1964-3

39,95 Euro

Erscheint November 2007

*Wir merken Sie vor, nutzen Sie
das Bestellfax auf der Rückseite!*

Im Zweiten Weltkrieg wurde die Altstadt Kölns mit ihrem Schatz an Baudenkmalern aus 2000 Jahren Geschichte zu über 90 Prozent zerstört. Mit Ausnahme des Domes waren die meisten der übrigen sakralen Großbauten, ebenso wie das Rathaus oder der Gürzenich, stark geschädigt. Ihr Wiederaufbau erschien ungewiss. Trotzdem gelang es bis etwa 1995, die meisten der historischen Sakral- und Profanbauten vor allem aus dem hohen Mittelalter, aber auch aus der Renaissance- und Barockzeit wiederherzustellen.

Die beeindruckende Aufbauleistung an den zwölf großen Romanischen Kirchen Kölns steht im Mittelpunkt des in den bisher veröffentlichten Programmübersichten der „Stadtspuren“ stets als „Band 2“ aufgeführten Werkes.

Zahlreiche farbige Abbildungen, Planzeichnungen und andere Dokumente liefern umfangreiches Anschauungsmaterial, sodass sich vor dem Auge des Lesers dieser rund 50 Jahre umfassende Kraftakt der Rettung der Kölner Romanischen Kirchen in allen seinen Aspekten darstellen wird.

Stadtspuren-Denkmäler in Köln

Die Reihe „Stadtspuren – Denkmäler in Köln“, seit 1984 herausgegeben vom Amt des Stadtkonservators, stellt Baudenkäler der Stadt in ihrer historischen, künstlerischen, städtebaulichen oder volkskundlichen Bedeutung genauer vor und macht sie damit verständlich. Dabei werden sowohl überregional bedeutende Baudenkäler gewürdigt, als auch die „kleinen Denkmäler“ wie Wegekreuze, Grünflächen oder Industriebauten, die als Stadtspuren zur Summe dessen gehören, was Heimat ausmacht.

Autoreninfo:

Dr. Ulrich Krings geht als Kunsthistoriker, Denkmalpfleger und langjähriger Stadtkonservator Kölns das Thema in zwölf Hauptkapiteln von der Seite der Architektur- und der Kunstgeschichte her an. Er stellt Konzepte, Entwürfe, Realisierungsschritte und das jeweilige endgültige Ergebnis der Rettungsbemühungen seit den 1940er Jahren bis 1993 (Fertigstellung des Westbaus von St. Kunibert) vor und bewertet sie aus seiner heutigen Sicht.

Dr. Otmar Schwab gibt als „Praktiker“ packende Einblicke in seine langjährige Arbeitsweise als Chef-Statiker dieser Bauten und schildert das Schaffen der übrigen „Leute vom Bau“, denen die Wiederherstellung dieser zwölf bedeutenden Baudenkäler in der Kölner Altstadt letztlich zu verdanken ist.